Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1904)

Artikel: Verwaltungsbericht der Finanzdirektion des Kantons Bern

Autor: Scheurer, A. / Kunz, G. / Wattenwyl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416679

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Finanzdirektion des Kantons Bern

für

das Jahr 1904.

Direktor: Herr Regierungsrat **A. Scheurer,** bis 30. April.
Herr Regierungsrat **G. Kunz,** vom 1. Mai an.
Stellvertreter: Herr Regierungsrat **v. Wattenwyl.**

I. Direktionsbureau.

Infolge der schon im letzten Bericht erwähnten Erkrankung des Herrn Regierungsrat Scheurer trat derselbe nach 26jähriger unermüdlicher und für das bernische Staatswesen segensreicher Tätigkeit auf 30. April von seinem Amte zurück. An seiner Stelle wählte der Grosse Rat am 16. März Herrn Notar G. Kunz und übertrug demselben in der Folge die Direktion der Finanzen und Domänen.

Die Gesetzgebung betreffend diese Direktion hat im Berichtsjahre keinerlei Änderungen erfahren. Wohl aber sind für die Beratung vorbereitet worden:

Abänderungsgesetz betreffend die Erbschafts- und Schenkungsabgabe, und
Dekret betreff. Revision der Grundsteuerschatzungen.

Ferner wurde, um der Einladung des Grossen Rates vom 3. Februar 1904 auf Ausarbeitung eines Dekretes über die Besoldungen der Beamten und Angestellten nachkommen zu können, d. h. um für ein solches Dekret die nötigen Grundlagen zu gewinnen, eine statistische Zusammenstellung der sämtlichen Besoldungen angeordnet. Die bezüglichen Spezialzusammenstellungen der einzelnen Direktionen wurden durch die Kantonsbuchhalterei zu einer übersichtlichen Tabelle vereinigt.

Von den vom Grossen Rat erheblich erklärten und die Finanzdirektion betreffenden Motionen wurde diejenige der Herren Lohner und Mithafte über Rückkauf der Berner Oberland-Bahnen hierseits durch eine bezügliche Vorlage erledigt.

Die Motionen *Jenni* und *Schär,* erheblich erklärt den 1. Dezember 1893 und 18. Mai 1904, anbelangend, so haben dieselben folgenden Wortlaut:

1. Die Motion Jenni: Der Regierungsrat wird eingeladen, die gesetzlichen Bestimmungen über das Hypothekarwesen einer Revision zu unterwerfen, insbesondere die Frage zu prüfen, ob nicht gesetzliche Vorschriften aufzustellen sind

a) über die Höhe des Zinsfusses,

b) über die Pflicht des Gläubigers zum Nachlass eines verhältnismässigen Anteils am Kapitalzins für den Fall, dass der gewöhnliche Jahresertrag der Unterpfänder, sofern diese in landwirtschaftlichen Grundstücken bestehen, infolge ausserordentlicher und unvorhergesehener Unglücksfälle oder allgemeiner Notstände einen beträchtlichen Abbruch erleiden.

2. Die Motion Schär: Der Regierungsrat wird eingeladen, die Frage zu prüfen und möglichst bald darüber Bericht und Antrag einzureichen, ob nicht das Gesetz über die Hypothekarkasse vom 18. Juli 1875 einer Revision zu unterziehen sei.

Die Motion Jenni bezweckt also eine Revision der gesetzlichen Bestimmungen über das Hypothekarwesen überhaupt und insbesondere in den zwei vom Motionssteller angegebenen Richtungen, die Motion Schär dagegen postuliert lediglich eine Revision des Gesetzes über die Hypothekarkasse.

Wir halten nun aber dafür, dass es am Vorabend der Erstellung eines schweizerischen Zivilgesetzbuches, in dem gerade das Hypothekarwesen eine sehr gründliche und sorgfältige Behandlung erfahren soll, kaum angezeigt erscheint, für den Kanton Bern neue Bestimmungen bezüglich dieser Materie aufzustellen, die vielleicht später durch das schweizerische Gesetzbuch

doch wieder aufgehoben oder modifiziert würden; sondern es wird der Entscheid über das projektierte schweizerische Gesetzbuch abzuwarten sein.

Fällt der Entscheid ablehnend aus, so ist alsdann die Bahn für eine Revision der kantonalen Bestimmungen über das Hypothekarwesen im allgemeinen und die Hypothekarkasse insbesondere in jeder Beziehung vollständig frei. Im Fall der Annahme des schweizerischen einheitlichen Gesetzbuches aber wird anlässlich der Aufstellung der bezüglichen Einführungsbestimmungen betreffend das Hypothekarwesen der gegebene Moment gekommen sein, das Gesetz über die Hypothekarkasse einer der Sachlage entsprechenden Revision zu unterwerfen.

Wir betrachten deshalb die beiden Motionen in diesem Sinne als erledigt.

Postulate der Staatswirtschaftskommission.

Durch Schlussnahme vom 14. September 1904 hat der Regierungsrat die Kantonskasse auf 1. Oktober abhin eingehen lassen und deren Verkehr zum Teil der Amtsschaffnerei Bern, zum Teil der Kantonalbank übertragen. Letztere wird, wenn sie einmal ihr neues Heim bezogen hat, voraussichtlich den gesamten Verkehr der ehemaligen Kantonskasse übernehmen.

Durch die Schliessung der Kantonskasse ist dem von der Staatswirtschaftskommission am 22. November 1899 gestellten Postulat betreffend Vereinfachung und rationellere Gestaltung des Geldverkehrs der Staatskasse und der Bezirkskassen, sowie der Geldinstitute des Staates, welches Postulat im wesentlichen auf die Abschaffung der genannten Zahlstelle zum Zwecke einer besseren Zentralisation der Geldvorräte des Staates abzielte, endlich Folge gegeben worden, so dass dasselbe nunmehr als erledigt zu betrachten ist.

Freilich halten wir damit die Vereinfachung des staatlichen Geldverkehrs noch nicht für vollständig abgeschlossen, glauben aber, dass vorläufig von weitern Massnahmen abgesehen werden sollte. In bezug auf die Bezirkskassen ist eine Änderung, wenn sie wirklich eine Vereinfachung auch für die Verwaltung und nicht zuletzt eine Kostenersparnis bringen soll, nicht so leicht durchführbar, wie es auf den ersten Blick den Anschein hat. Es ist darauf aufmerksam zu machen, dass die Amtsschaffner nicht nur Kassiere des Staates sind, sondern den Fiskus überhaupt und insbesondere in Steuersachen zu vertreten haben. Die gänzliche Aufhebung dieser Amtsstellen oder schon ihre Reduktion würde unabweisbar der Schaffung anderer Organe rufen, welche die Interessen des Fiskus in den Bezirken zu wahren hätten, und dies würde selbstredend nicht ohne beträchtliche Ausgaben für den Staat abgehen. Auch in bezug auf die Liquidation der Strafurteile, welche den Amtsschaffnern übertragen ist, würde sich eine andere Einrichtung, wenn sie wenigstens gegenüber dem bisherigen Zustande eine Verbesserung im Gefolge haben sollte, schwerlich treffen lassen. Was uns aber vornehmlich veranlasst, in der Frage der Reorganisation des Geldverkehrs des Staates abwartend zu sein, ist die im Wurfe liegende Einführung des Postscheck- und Giroverkehrs durch den Bund. Je nachdem die Einrichtung für den Dienst der Staatskasse nutzbar gemacht werden kann, wird die Frage der Neuordnung des Geldverkehrs des Staates von selbst sich aufdrängen.

Mit Rücksicht hierauf darf unseres Erachtens auch das Postulat der Staatswirtschaftskommission vom 1. Oktober 1903 dahingehend, ob nicht der Geldverkehr des Staates durch Benützung der Post wesentlich vereinfacht werden könnte, als vorläufig erledigt angesehen werden, dies um so mehr, als der weitaus grösste Teil der Zahlungen des Staates schon jetzt durch die Post geschehen kann. Bekanntlich gehen die Zahlungsanweisungen an die Berechtigten, welchen es durchaus frei steht, ihr Guthaben bei der betreffenden Amtsschaffnerei persönlich zu erheben, oder sich den Betrag gegen Einsendung der quittierten Anweisung per Postmandat zusenden zu lassen. Wirklich wird von diesem letzteren Verfahren vielfach Gebrauch gemacht.

In dem speziellen Falle, der die Staatswirtschaftskommission zu ihrem Postulat veranlasste, das heisst bei der Auszahlung von Arbeitern, ist die Verwendung von Postmandaten ohne Unzukömmlichkeiten schlechterdings nicht denkbar. Es darf hier nicht übersehen werden, dass der Arbeitsplatz oft ziemlich weit vom nächsten Postbureau entfernt ist, und, wie beispielsweise bei Strassenbauten und Korrektionen, die Arbeiter sehr verstreut sind, so dass es der Post nicht immer möglich wäre, sie alle rechtzeitig zu erreichen. Man denke unter anderem an eine Lohnauszahlung an der Gürbekorrektion, wo die Arbeiter im Tal bis hinauf ins Gebirge verteilt sind, oder an die Schneeräumungen auf der Grimselstrasse, wo bis 200 Arbeiter auf langen Strecken beschäftigt sind. Hierbei lassen wir unerörtert, ob die zuständige Poststelle momentan genügend mit Barmitteln versehen wäre, um in solchen Fällen die vielen Mandate ohne Verzug einlösen zu können.

Bei derartigen Lohnauszahlungen wird es sich aus diesen Gründen auch fernerhin empfehlen, dass sich der Amtsschaffner an Ort und Stelle begibt. Die daherigen Kosten werden in der Regel nicht höher zu stehen kommen als für Mandatssendungen.

Die Geschäftskontrolle der Finanzdirektion weist auf:

3532 Nummern, welche das Steuerwesen betreffen,
1665 „ andere Materien betreffend,
—— zusammen also
5197 Nummern, gegenüber dem Jahr 1903 eine Verminderung um 424 Geschäfte.

Die Verminderung entfällt ausschliesslich auf die Steuergeschäfte.

Die Zahl der in den Visakontrollen der Finanzdirektion eingetragenen Bezugs- und Zahlungsanweisungen beläuft sich auf 5811.

II. Kantonsbuchhalterei.

Personal.

Die Finanzverwaltung verlor im Berichtsjahr infolge Todes den Kantonskassier *Albert Gassmann*. Sowohl in dieser Stellung, die der Verstorbene seit 1893 bekleidete, wie als langjähriger Steuerverwalter hat er dem Staate treue und schätzenswerte Dienste geleistet, deren hier mit Anerkennung gedacht wird.

Die Stelle des Kantonskassiers wurde nicht wieder besetzt, sondern die Verwaltung der Kantonskasse bis zu deren Aufhebung am 1. Oktober dem Kassagehülfen *A. Brönnimann* übertragen. Letzterer trat später zur Kantonsbuchhalterei über, welcher er schon früher angehört hatte.

Für eine neue Amtsdauer wurden bestätigt: *Hermann Werder* in Frutigen als Amtsschaffner und *A. Wasserfallen* in Bern als Salzfaktor. Provisorisch für ein Jahr ist *G. Christen* in Erlach als Amtsschaffner wiedergewählt worden.

Dem Amtsschreiber von Münster wurde die dortige Amtsschaffnerei definitiv abgenommen und an seine Stelle als Amtsschaffner *V. Ory* gewählt.

An die durch Dekret vom 25. Februar 1903 geschaffene Stelle eines Inspektors bei der Kantonsbuchhalterei wählte der Regierungsrat *H. Gerspacher*, gewesener Bankinspektor.

Visa und Rechnungsprüfung.

Der Kantonsbuchhalterei sind 58,014 kollektive und spezielle Anweisungen zum Visa vorgelegt worden, 869 mehr als im Vorjahr. Die Vermehrung betrifft teilweise die neu errichtete Lehrerversicherungskasse, deren Geldverkehr von der Staatskasse vermittelt wird. Die Summe der visierten Zahlungsanweisungen beträgt Fr. 1,949,966,026. 33, die der Bezugsanweisungen Fr. 1,949,666,210. 46. In beiden Summen sind je Fr. 1,906,297,991. 82 für gegenseitige Skripturen enthalten, so dass die bar zu vollziehenden Zahlungsanweisungen Fr. 43,668,034. 51, die Bezugsanweisungen Fr. 43,368,218. 64 ausmachen.

Fälle, wo das Visa verweigert wurde, sind nur wenige vorgekommen und es sind die daherigen Anstände ohne Schwierigkeiten gehoben worden.

Die Rechnungsführung der Zentralverwaltungen, die durch das Visa der Anweisungen kontrolliert wird, gibt zu besondern Bemerkungen nicht Anlass. Das gleiche ist, ganz vereinzelte Ausnahmen abgerechnet, von der Rechnungsführung und -legung der Spezialverwaltungen sowie der Kassiere zu sagen. Verspätungen in der Rechnungslegung sind diesmal nicht zu verzeichnen.

Allgemeine Kassen.

In betreff der hiervor bereits erwähnten Aufhebung der Kantonskasse ist hier noch folgendes zu bemerken:

Die Kantonalbank übernahm den sämtlichen Verkehr mit der eidgenössischen Staatskasse, die Speisung der Amtsschaffnereien und der grössern Staatsanstalten, die Vollziehung der Zahlungsanweisungen von Fr. 2000. — und darüber und der Zahlungen, die ausserhalb des Kantons und im Auslande zu effektuieren sind, jedoch die Armenbeiträge ausgenommen. Der Amtsschaffnerei Bern wurde der kleinere aber umfangreichere Verkehr, der Umtausch der Frankomarken, welche den Betreibungsämtern für Gebühren eingehen, und der Vollzug der Zahlungen für die auswärtige Armenpflege übertragen. Die mit der neuen Einrichtung gemachten Erfahrungen sind noch nicht abschliessend. Es wird in der Folge namentlich die Frage mit der Kantonalbank näher geprüft werden, ob sie nicht noch mehr, als es jetzt geschieht, für den Dienst der Staatskasse in Anspruch genommen werden könnte.

Die Räumlichkeiten, welche die Kantonskasse inne hatte, sind der Steuerverwaltung zur Verfügung gestellt worden, die solcher dringend bedurfte.

Die Liquidation der Ausstände war bei der grossen Mehrzahl der Kassiere befriedigend. Da und dort dürfte sie etwas prompter sein.

Den allgemeinen Kassen sind in 1904 zum Inkasso übergeben worden:

Bezugsanweisungen im Gesamtbetrage von	Fr. 43,368,218. 64
Dazu die Ausstände des Vorjahres	„ 2,652,362. 93
Zusammen	Fr. 46,020,581. 57
Davon gingen in 1904 ein . .	„ 43,187,560. 53
und bleiben am Ende des Jahres einzuziehen	Fr. 2,833,021. 04
Die auf die Kassen abgegebenen Zahlungsanweisungen betragen	Fr. 43,668,034. 51
Dazu die unerledigten Zahlungsanweisungen des Vorjahres .	„ 780,859. 91
Zusammen	Fr. 44,448,894. 42
Davon wurden ausbezahlt . .	„ 42,482,812. 55
und bleiben am Ende des Jahres unerledigt	Fr. 1,966,081. 87

Die Amtsschaffnereien sind ermächtigt, für Rechnung der Hypothekarkasse Einlagen auf Kassescheine und Sparhefte entgegenzunehmen. Die daherigen Einnahmen in 1904 belaufen sich auf Fr. 366,853. 95.

Soweit die Kassen inspiziert worden sind, war das Resultat fast durchgängig befriedigend.

Eines unerfreulichen Vorfalles ist Erwähnung zu tun. In der Nacht vom 30. auf den 31. August 1904 wurde in die Amtsschaffnerei Nidau eingebrochen und der Kassaschrank seines Inhaltes bis auf wenige Franken vollständig beraubt. Die sofort angestellte Untersuchung ergab, dass der Diebstahl nur dadurch

möglich geworden war, dass sich die Täterschaft des Reserveschlüssels zum Kassaschrank, den der Amtsschaffner unvorsichtigerweise in seinem Bureaupult aufbewahrte, bemächtigen konnte. Der Regierungsrat erkannte hierin durch Schlussnahme vom 8. Februar 1905 eine Amtspflichtverletzung im Sinne des Verantwortlichkeitsgesetzes vom 19. Mai 1851 und erklärte den Amtsschaffner für den aus dieser Pflichtverletzung entstandenen Schaden von Fr. 38,600. 91 dem Grundsatze nach verantwortlich, erliess ihm aber auf gestelltes Ansuchen $^3/_4$ dieser Summe mit Fr. 28,950. 68, welcher Betrag noch in 1904 abgeschrieben wurde. Der Zufall hatte es gewollt, dass der Kassabestand zur Zeit des Einbruchs unverhältnismässig hoch war. Mit Rücksicht auf den Umstand, dass die Auszahlung eines Darlehens der Hypothekarkasse von Fr. 30,000. — bevorstand, hatte der Amtsschaffner geglaubt, von einer sofortigen Ablieferung an die Kantonalbankfiliale Biel Umgang nehmen zu können.

Bücheruntersuchungen.

Der Kantonsbuchhalterei sind die zu Handen oberer Behörde vorzunehmenden Bücheruntersuchungen in Steuerrekursfällen übertragen. Im speziellen ist der Inspektor mit dieser Arbeit betraut. Die Zahl der in 1904 vorgenommenen Expertisen, welche von mehr oder weniger grossem Umfange sind, beträgt 260. Davon betreffen 107 Steuerpflichtige der Gemeinde Bern, 153 Steuerpflichtige des übrigen Kantons.

Betriebskapital der Staatskasse.

Der Verkehr der Staatskasse war in 1904 folgender:

Neue Guthaben und Abzahlung von Schulden:

Spezialverwaltungen, Kontokorrente	Fr.	18,850,558. 36
Geldanlagen:		
Kantonalbank, Kontokorrent	„	25,137,391. 23
Hypothekarkasse, Kontokorrent	„	7,533,377. 24
Wertschriften	„	68,027. —
Öffentliche Unternehmen, Kontokorrente	„	2,799,215. 19
Hinterlagen, Kontokorrente	„	11,939,410. 81
Anleihen, Rückzahlung und Übertragung	„	3,079,200. —
Kassen und Gegenrechnung, Einnahmen	„	1,949,486,373. 21
Aktivausstände, neue Forderungen	„	1,949,666,210. 46
Passivausstände, Zahlungen	„	1,948,723,540. 22
Zusammen	Fr.	5,917,283,303. 72

Eingang von Guthaben und neue Schulden:

Spezialverwaltungen, Kontokorrente	Fr.	22,139,215. 62
Geldanlagen:		
Kantonalbank, Kontokorrent	„	23,958,201. 02
Hypothekarkasse, Kontokorrent	„	7,387,808. 91
Wertschriften	„	271,611. 60
Übertrag	Fr.	53,756,837. 15
Übertrag	Fr.	53,756,837. 15
Laufende Verwaltung:		
Kontokorrent	„	28,835. 65
Amortisation	„	472,000. —
Öffentliche Unternehmen, Kontokorrente	„	2,692,386. 95
Hinterlagen, Kontokorrente	„	12,157,304. 21
Kassen und Gegenrechnung, Ausgaben	„	1,948,723,540. 22
Aktivausstände, Eingänge	„	1,949,486,373. 21
Passivausstände, neue Schulden	„	1,949,966,026. 33
Zusammen	Fr.	5,917,283,303. 72

Die Vermehrungen und die Verminderungen sind gleich gross und es ist infolgedessen das reine Betriebskapital, welches am 1. Januar Fr. 112,568. 80 betrug, unverändert geblieben. Es setzt sich auf 31. Dezember 1904 wie folgt zusammen:

Aktiven.

Vorschüsse:		
Eisenbahnsubventionen und Projektstudien	Fr.	3,579,369. 90
Erweiterung der Irrenpflege	„	1,646,008. 68
Betriebsvorschüsse	„	4,632,301. 61
Laufende Verwaltung, Amortisationskonto	„	972,781. 71
Öffentliche Unternehmen	„	2,996,032. 24
Geldanlagen:		
Kantonalbank	„	5,705,589. 79
Wertschriften	„	6,777,808. 45
Kassen, Aktivsaldi	„	1,687,803. 26
Aktivausstände	„	2,833,021. 04
Zahlungen für 1905	„	360. 35
Summe der Aktiven	Fr.	30,831,077. 03

Passiven.

Betriebsdepots	Fr.	3,657,370. 17
Momentane Geldaufnahme	„	2,000,000. —
Reserve	„	500,000. —
Hypothekarkasse, Kontokorrent	„	807,184. 31
Laufende Verwaltung, Kontokorrent	„	51,788. 34
Öffentliche Unternehmen	„	52,371. 20
Verschiedene Depots	„	1,248,920. 51
Anleihen	„	20,314,740. —
Kassen, Passivsaldi	„	118,883. 22
Passivausstände	„	1,966,081. 87
Einnahmen für 1905	„	1.168. 61
Summe der Passiven	Fr.	30,718,508. 23
Reines Betriebskapital, wie oben	Fr.	112,568. 80

Die Situation der Staatskasse hat sich insofern gebessert, als durch die Aufnahme eines momentanen Anleihens beim Crédit Lyonnais von Fr. 2,000,000. — die verfügbaren Mittel vermehrt worden sind, und diese, trotzdem die in 1904 einbezahlten Eisenbahnsubventionen von Fr. 1,931,277. 65 fast jene Summe erreichten, auf Ende des Jahres um Fr. 1,121,173. 94 grösser sind, als am Anfang desselben. Demgegenüber ist allerdings nicht zu übersehen, dass die schwebende Schuld der Staatskasse durch das erwähnte Anleihen

zugenommen hat, und aus bewilligten Eisenbahnsubventionen Verpflichtungen bestehen im Betrage von Fr. 1,841,590. —.

Strafvollzug.

Die Liquidation der Bussen und der Kostenrückerstattungen und Gebühren in Strafsachen ist unter Kontrolle der Kantonsbuchhalterei den Amtsschaffnern übertragen. Die Hauptergebnisse dieses Teiles des Strafvollzuges sind folgende:

a. Bussen.

Unvollzogene Bussen am 1. Okt. 1904	Fr.	54,396. 80
Gesprochene Bussen vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904	„	128,863. 95
Zusammen	Fr.	183,260. 75
Eingegangene Bussen	Fr.	87,326. 60
Unerhältlich gewordene Bussen	„	37,769. 50
Ausstände am 30. September 1904	„	58,164. 65
Zusammen	Fr.	183,260. 75

b. Kostenrückerstattungen und Gebühren.

Ausstände am 1. Oktober 1903	Fr.	93,334. 58
Neue Forderungen durch Strafurteile vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904	„	288,983. 48
Zusammen	Fr.	382,318. 06
Eingänge	Fr.	101,427. 86
Unerhältlich geworden	„	191,390. 66
Ausstände am 30. September 1904	„	89,499. 54
Zusammen	Fr.	382,318. 06

Dem auf dem Regierungsstatthalteramte Bern mit dem Strafvollzuge betrauten Angestellten, Aktuar Stauffer, gelang es, nach und nach eine Anzahl von Bussen- und Kostenforderungen von Urteilen, welche dieser Amtsstelle zur Umwandlung der Bussen zurückgewiesen, bezw. zur Kontrolle zugestellt worden waren, zu unterschlagen. Die veruntreute Summe beträgt Fr. 6,769. 65. Stauffer wurde von den Assisen des II. Bezirks zu 15 Monaten Zuchthaus verurteilt.

In bezug auf die Frage, ob seitens des beaufsichtigenden Beamten eine Pflichtverletzung vorliege, hat der Regierungsrat eine Disziplinaruntersuchung angeordnet, deren Erledigung in das folgende Jahr fällt.

Staatsrechnung.

Die Hauptergebnisse der Staatsrechnung, auf die und den dazu gehörenden Bericht im übrigen verwiesen wird, sind folgende:

a. Stand des Staatsvermögens auf 31. Dezember.

Aktiven.

Waldungen	Fr.	14,533,902. —
Domänen	„	28,750,432. —
Domänenkasse	„	2,172,509. 46
Übertrag	Fr.	45,456,843. 46
Hypothekarkasse	„	186,781,661. 89
Kantonalbank	„	114,571,767. 93
Eisenbahnkapitalien:		
Stammvermögen	„	16,702,700. —
Betriebsvermögen	„	6,307,383. 35
Staatskasse	„	24,523,693. 68
Laufende Verwaltung	„	51,788. 34
Mobilieninventar	„	5,043,878. 27
Summe der Aktiven	Fr.	399,439,716. 92

Passiven.

Domänenkasse	Fr.	2,238,790. —
Hypothekarkasse	„	166,781,661. 89
Kantonalbank	„	94,571,767. 93
Anleihen:		
Stammvermögen	„	46,576,260. —
Staatskasse	„	20,314,740. —
Staatskasse	„	10,403,768. 23
Summe der Passiven	Fr.	340,886,988. 05
Reines Vermögen	„	58,552,728. 87
Summe gleich den Aktiven	Fr.	399,439,716. 92

b. Vermögensveränderung.

Das reine Staatsvermögen betrug nach der Staatsrechnung am Anfang des Jahres	Fr.	58,669,433. 14
Am 31. Dezember beläuft es sich auf	„	58,552,728. 87
und hat sich somit um	Fr.	116,704. 27

vermindert.

Diese Verminderung setzt sich wie folgt zusammen:

Vermehrungen.

Mehreinnnahmen der laufenden Verwaltung	Fr.	28,835. 65
Mehrerlös verkaufter Waldungen	„	1,520. 78
Minderkosten angekaufter Waldungen	„	230. —
Mehrerlös verkaufter Domänen	„	35,048. 80
Schätzungserhöhungen von Domänen	„	93,260. —
Loskauf von Servituten	„	3,396. 20
Vermehrungen des Verwaltungsinventars	„	138,888. 80
Summe der Vermehrungen	Fr.	301,180. 23

Verminderungen.

Mehrkosten angekaufter Waldungen	Fr.	97,955. —
Mindererlös verkaufter Domänen	„	475. —
Abtretung von Pfrunddomänen	„	23,160. —
Mehrkosten angekaufter Domänen	„	91,302. 95
Ankauf von Quellwasser	„	600. —
Schätzungsreduktionen von Domänen	„	12,400. —
Verminderungen des Verwaltungsinventars	„	191,991. 55
Summe der Verminderungen	Fr.	417,884. 50
Reine Verminderung, wie oben	Fr.	116,704. 27

c. Laufende Verwaltung.

Die Rechnung der Laufenden Verwaltung zeigt folgendes Ergebnis:

Einnahmen	Fr.	37,565,262. 88
Ausgaben	„	37,536,427. 23
Einnahmenüberschuss	Fr.	28,835. 65

oder wenn nur die reinen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige berücksichtigt werden:

Einnahmen	Fr.	17,560,819. 17
Ausgaben	„	17,531,983. 52
Einnahmenüberschuss	Fr.	28,835. 65

Einnahmen und Ausgaben übersteigen den Voranschlag, und zwar:

die *Einnahmen* um	Fr.	1,967,205. 17
die *Ausgaben* um	„	947,952. 52
Besseres Rechnungsergebnis	Fr.	1,019,252. 65

Nach den einzelnen Verwaltungszweigen betragen

die Mehreinnahmen	Fr.	2,073,205. 17
die Minderausgaben	„	46,937. 36
Zusammen	Fr.	2,120,142. 53
die Mindereinnahmen	Fr.	131,842. 50
die Mehrausgaben	„	969,047. 38
Zusammen	Fr.	1,100,889. 88
Besseres Rechnungsergebnis, wie oben	Fr.	1,019,252. 65

Dieses über alle Massen günstige Ergebnis vermag an der Tatsache nichts zu ändern, dass die Finanzlage fortgesetzt als ernst zu betrachten ist. Nach wie vor werden sich die Behörden dieses Umstandes bewusst sein müssen.

III. Kantonalbank.

Der vom Bankrat an den Regierungsrat erstattete Bericht ist den sämtlichen Mitgliedern des Grossen Rates zugestellt worden. Wir begnügen uns daher hier mit einer summarischen Zusammenstellung des Reinertrages und verweisen im Übrigen auf jenen Bericht.

Nettoertrag an Diskonto und Kursgewinn auf den Wechselkonti			Fr.	796,914. 50
Nettoertrag an Zinsen			„	752,104. 72
Nettoertrag an Provisionen und Gebühren			„	403,926. 53
Ertrag des Wertschriftenkontos			„	47,451. 57
Eingänge auf frühern Abschreibungen			„	10,342. 62
Summa			Fr.	2,010,739. 94
Hiervon sind in Abzug zu bringen:				
Verwaltungskosten	Fr.	555,500. 19		
Steuern	„	145,124. 24		
Abschreibungen auf Immobilien, Mobilien und Wertschriften	„	138,591. 95		
Verluste	„	70,370. 95		
Einlage in die Spezialreserve für event. Kursverluste auf Wertschriften	„	1,152. 61		
			„	910,739. 94
Bleibt Reinertrag			Fr.	1,100,000. —

also 5,5 % des Grundkapitals von Fr. 20,000,000. Dieser Ertrag ist um Fr. 100,000 geringer als die im Voranschlag vorgesehene Summe und als der Ertrag des Jahres 1903.

IV. Hypothekarkasse.

Dem von der Direktion der Anstalt an den Verwaltungsrat erstatteten Berichte entnehmen wir folgendes:

Das Geschäftsjahr 1904 bietet das Bild einer stetig fortschreitenden gedeihlichen Entwicklung des Instituts. Dass sich dabei das Aktivgeschäft in einem rascheren Tempo entfaltet als das Passivgeschäft, ist eine Erscheinung, die schon früher beobachtet werden konnte und auch im Berichtsjahre zur Folge hatte, dass der normale Geldzufluss nicht immer ausreichte, um den Begehren der geldsuchenden Grundbesitzer in vollem Umfange zu entsprechen. Immerhin konnte die Reduktion des gesetzlich auf Fr. 100,000 festgesetzten Darlehnsmaximums auf eine verhältnismässig kurze Zeit beschränkt werden, dank dem Umstande, dass es gelang, auswärtiges Kapital für unsere $3^1/_2$ % Kassascheine zu interessieren. Von Seite der einheimischen Deponenten wurde die Nachfrage nach diesem Papier im Laufe des Jahres je länger je mehr eine flaue, weil sich anderweitig genügend Gelegenheit zu soliden Anlagen à $3^3/_4$ % bot. Nachdem infolge der sich bemerkbar machenden Geldverteurung auch der Zufluss auswärtigen Geldes ins Stocken geriet, wurden zum Zwecke der Vermehrung der erforderlichen Betriebsmittel vorübergehend Kassascheine à $3^3/_4$ % abgegeben, jedoch nur für grössere Summen und mit einer für die Deponenten verlängerten Anlageperiode.

Da eine allgemeine Erhöhung des Depotzinses ohne gleichzeitige Erhöhung des Aktivzinsfusses nicht in Aussicht zu nehmen ist, Änderungen des Zinssatzes für Darlehn im Interesse des Grundbesitzers aber tunlichst vermieden werden sollten, haben die Verwaltungsbehörden noch auf andere Mittel und Wege zur Vermehrung der Betriebsmittel bedacht zu nehmen, und zwar halten sie dafür, es liesse sich dies dadurch erreichen, dass ihnen hinsichtlich der Art und Weise der Geldbeschaffung eine grössere Bewegungsfreiheit und insbesondere die Kompetenz zur Aufnahme eigentlicher, nach einem bestimmten Amortisationsplan rückzahlbarer Anleihen eingeräumt würde. Denn wenn die Möglichkeit geboten sein soll, im gegebenen Falle die rasch wechselnden Chancen des Geldmarktes und eines billigen Geldstandes tunlichst auszunützen, so müssen die Verwaltungsbehörden mit den erforderlichen Kompetenzen ausgerüstet werden und ganz besonders sollte es nicht notwendig sein, zum Zwecke der endgültigen Genehmigung einer Anleihensoperation den komplizierten Apparat einer Volksabstimmung in Bewegung zu setzen. Die Beschaffung eines möglichst grossen Teils der Betriebsmittel auf dem angedeuteten Wege würde zudem noch den weiteren Vorzug grösserer Festigkeit bieten, ein Umstand, dessen Bedeutung im Hinblick darauf, dass die eigenen Geldanlagen der Hypothekarkasse nur in beschränktem Masse kündbar sind, nicht unterschätzt werden darf. Durch eine an den Regierungsrat gerichtete motivierte Eingabe wurde die Anregung gemacht, es möchte anlässlich der im Wurfe liegenden Revision der gerichtsorganisatorischen Bestimmungen der Staatsverfassung auch eine Abänderung der der Verwirklichung unseres Postulates entgegenstehenden Vorschriften (Art. 6 Ziff. 5, event. auch Art. 26 Ziff. 11 der Verfassung) vorgenommen werden.

Auch im Berichtsjahre herrschte das Bestreben, den in gewissen Kreisen sich bemerkbar machenden Auswüchsen einer ungesunden Bauspekulation entgegenzuwirken, und die Direktion nahm Anlass, in Fällen, wo sie es als geboten erachtete, die Belehnung zu verweigern. Die Berechtigung dieses Vorgehens kann angesichts der Misserfolge gewisser Unternehmungen von zum Teil zweifelhaftem Charakter, die sich ohne Rücksicht auf die bestehenden Bedürfnisse weit über ihre Kräfte in Neubauten engagierten, kaum ernstlich in Frage gestellt werden.

Im Berichtsjahre hat Herr Friedrich Imer in Neuenstadt aus Gesundheitsrücksichten und wegen vorgerücktem Alter als Mitglied des Verwaltungsrates demissioniert. Durch die genannte Behörde wurden dem Demissionär die der Hypothekarkasse während einer langen Reihe von Jahren geleisteten Dienste gebührend verdankt. An dessen Platz wurde durch den Regierungsrat Finanzdirektor G. Kunz für den Rest der Amtsperiode bis 31. Dezember 1905 in den Verwaltungsrat gewählt.

Durch Beschluss des Verwaltungsrates vom 23. Dezember 1904 wurden die Herren A. Wyss, Adjunkt des Verwalters, A. Walther, Buchhalter, und G. Wehren, Adjunkt des Buchhalters, auf eine neue, mit dem 1. Januar 1905 beginnende vierjährige Amtsdauer wiedergewählt.

A. Hypothekarkasse.

Kassaverhandlungen.

Ohne die Saldi beträgt der Kassaumsatz im Jahr 1904	Fr.	95,105,751. 90
Im Vorjahre betrug derselbe	„	105,468,351. 40
Abnahme gegenüber 1903	Fr.	10,362,599. 50
Der durchschnittliche Kassabestand pro 1904 beträgt	Fr.	272,747. 84

Kapital-Konto.

Am 1. Januar 1904 betrug der Kapital-Einschuss des Staates		Fr. 20,000,000. —
und blieb bis am Ende des Jahres unverändert.		

Anlehen-Konto.

Das vom Kanton Bern gemeinschaftlich mit der Hypothekarkasse für Rechnung der letztern aufgenommene 3 %-Anlehen von 1897 beträgt		Fr. 50,000,000. —
Es blieb unverändert.		

Depositen und Spareinlagen.

a. Depots gegen Kassascheine zu 4 % (auf zwei- und dreijährige Perioden).

Am 1. Januar 1904 betrugen dieselben		Fr. 52,300. —
Neue Titel wurden 1904 keine ausgegeben.		
Dagegen wurden abgelöst	Fr. 36,500. —	
Konvertiert zu $3^1/_2$ %	„ 15,800. —	
		„ 52,300. —
		—. —

b. Depots gegen Kassascheine zu $3^3/_4$ % (auf zwei- und dreijährige Perioden).

Sie betrugen am 1. Januar 1904	Fr. 47,536,330. —
Im Laufe des Jahres kamen hinzu infolge nachträglicher Konversion	„ 8,000. —
Neue Titel wurden ausgegeben für	„ 2,973,500. —
	Fr. 50,517,830. —
Zurückbezahlt wurden	„ 292,400. —
Stand auf 31. Dezember 1904	Fr. 50,225,430. —

c. Depots gegen Kassascheine zu $3^1/_2$ % (auf dreijährige Perioden).

Am 1. Januar 1904 betrugen dieselben	Fr. 12,038,500. —
Im Laufe des Jahres kamen hinzu:	
infolge nachträglicher Konversion	„ 609,400. —
an neuen Einlagen	„ 3,118,000. —
	Fr. 15,765,900. —
Zurückbezahlt wurden	„ 45,800. —
Stand auf 31. Dezember 1904	Fr. 15,720,100. —

d. Depots gegen Kassascheine zu $3^1/_4$ %.

Am 1. Januar 1904 bestanden noch solche für	Fr. 10,500. —
Davon wurden zurückbezahlt	„ 3,000. —
Stand auf 31. Dezember 1904	Fr. 7,500. —

e. Gekündete aber nicht konvertierte Kassascheine.

Am 1. Januar 1904 betrugen dieselben		Fr. 814,200. —
Zurückbezahlt wurden davon	Fr. 202,600. —	
und nachträglich à $3^1/_2$ % konvertiert	„ 601,600. —	
		„ 804,200. —
Stand auf 31. Dezember 1904		Fr. 10,000. —

f. Kreditoren in Konto-Korrent zu 3¾ und 3½ %.

Das Guthaben derselben betrug am 1. Januar 1904		Fr. 13,236,224. 40
An neuen Einzahlungen kamen hinzu, inkl. Zinsen	Fr. 5,195,072. 55	
wovon die Rückzahlungen abgehen mit	„ 1,785,082. 65	
Vermehrung		„ 3,409,989. 90
Stand am 31. Dezember 1904		Fr. 16,646,214. 30

g. Sparkassa-Einlagen. — Zinsfuss vom 1. Januar 1902 an: bis Fr. 5000 zu 3½ %, über Fr. 5000 bis 10,000 zu 3¼ % und solche über Fr. 10,000 zu 3 %, je die ganze Summe.

Am 1. Januar 1904 betrug das Guthaben der Einleger in 17,397 Posten		Fr. 29,675,187. 70
Hierzu die neuen Einlagen, worunter 2240 neue Einleger	Fr. 10,142,561. 10	
und an kapitalisierten Zinsen	„ 695,876. 55	
		„ 10,838,437. 65
		Fr. 40,513,625. 35
abzüglich die Rückzahlungen von		„ 9,885,918. 75
wodurch 1391 Posten gänzlich getilgt wurden.		
Guthaben der Einleger auf 31. Dezember 1904 in 18,246 Posten		Fr. 30,627,706. 60

Davon sind zu verzinsen seit 1. Januar 1905:

zu 3½ % 17,511 Posten	Fr. 24,797,698. 55	
„ 3¼ % 641 „	„ 4,327,967. 80	
„ 3 % 94 „	„ 1,502,040. 25	
(Durchschnittlich zu 3,44 %) gleich oben	Fr. 30,627,706. 60	

Die an die Einleger ausbezahlten Jahreszinse pro 31. Dezember 1904 betragen	Fr. 301,182. 15
und an Marchzinsen wurden im Laufe des Jahres vergütet	„ 37,805. 05
Total der Zinszahlungen	Fr. 338,987. 20
Dazu die auf 1. Januar 1905 kapitalisierten Zinse	„ 695,876. 55
Zinsguthaben der Einleger bis 31. Dezember 1904	Fr. 1,034,863. 75

Rekapitulation.

	1. Januar 1904	31. Dezember 1904
a. Depots gegen Kassascheine zu 4 %	Fr. 52,300. —	Fr. — —
b. „ „ „ „ 3¾ %	„ 47,536,330. —	„ 50,225,430. —
c. „ „ „ „ 3½ %	„ 12,038,500. —	„ 15,720,100. —
d. „ „ „ „ 3¼ %	„ 10,500. —	„ 7,500. —
e. Gekündete Depots auf Kassascheine	„ 814,200. —	„ 10,000. —
	Fr. 60,451,830. —	Fr. 65,963,030. —
f. Kreditoren in Konto-Korrent	„ 13,236,224. 40	„ 16,646,214. 30
g. Sparkassa-Einlagen	„ 29,675,187. 70	„ 30,627,706. 60
Summa	Fr. 103,363,242. 10	Fr. 113,236,950. 90

Darlehen auf Hypothek.

(Zinsfuss 4 und 4¼ %.)

Am 1. Januar 1904 betrugen dieselben in 29,526 Posten		Fr. 159,756,362. 62
Dazu kamen im Jahre 1904:		
An neuen Darlehen in 1637 Posten. (durchschnittlich Fr. 10,262 auf eineu Posten).	Fr. 16,799,247. 25	
Die Ablösungen von 1303 Posten belaufen sich mit den Annuitätenzahlungen auf	„ 8,520,497. 70	
Vermehrung 334 Posten		„ 8,278,749. 55
Stand auf 31. Dezember 1904 in 29,860 Posten		Fr. 168,035,112. 17

Bestehend in:

4 %	1. Ausständen der Gürbe-Korrektion	4	Posten	Fr. 22,199. 90
	2. „ „ Haslethal-Entsumpfung	484	„	„ 387,105. 80
	3. „ „ Juragewässer-Korrektion	144	„	„ 18,226. 05
	4. Darlehen der frühern Oberländer Hypothekarkasse	114	„	„ 107,851. 15
	5. „ „ „ Spezialverwaltungen (inkl. Lehrerkasse)	50	„	„ 167,422. 82
	6. „ „ Allgemeinen Hypothekarkasse *a.* Alter Kanton	23,054	„	„ 98,488,710. 65
	6. „ „ Allgemeinen Hypothekarkasse *b.* Jura	4,391	„	„ 31,471,647. 95
4¼ %	7. Darlehen der Allgemeinen Hypothekarkasse *a.* Alter Kanton	1,330	„	„ 30,756,590. 10
	7. Darlehen der Allgemeinen Hypothekarkasse *b.* Jura	289	„	„ 6,615,357. 75
4 %	28,241 Posten Fr. 130,663,164. 32.	29,860	Posten	Fr. 168,035,112. 17
4¼ %	1,619 „ „ 37,371,947. 85.			

Gemeinde-Darlehen.

(Zinsfuss 4 %.)

Ausstand auf 1. Januar 1904 in 259 Posten		Fr. 7,604,723. 10
Ausbezahlte Darlehen vom Jahre 1904 in 33 Posten	Fr. 1,123,715. —	
An Rückzahlungen gehen ab inkl. 11 abbezahlte Posten	„ 827,136. 70	
Vermehrung		„ 296,578. 30
Stand auf 31. Dezember 1904 in 281 Posten		Fr. 7,901,301. 40

Zeitweilige Geldanlagen.

a. Die *Staatskasse Bern* schuldete auf 1. Januar 1904 in Kontokorrent		Fr. 1,473,712. 35
Dazu kommen unsere Zahlungen im Jahre 1904 mit Zinsen		„ 7,084,943. 72
		Fr. 8,558,656. 07
Davon gehen ab:		
Der Reinertrag der Hypothekarkasse pro 1903	Fr. 378,887. 82	
Die Zahlungen der Staatskasse im Jahre 1904	„ 5,957,787. 80	
und die Verzinsung des Stammkapitals der Anstalt pro 1904	„ 800,000. —	
		„ 7,136,675. 62
Guthaben der Hypothekarkasse auf 31. Dezember 1904		Fr. 1,421,980. 45
b. Die *Kantonalbank von Bern* schuldete auf 1. Januar 1904 in Kontokorrent		Fr. 36,593. 60
Dazu unsere Zahlungen im Jahre 1904 nebst Zins		„ 4,020,500. 85
		Fr. 4,057,094. 45
Ihre Zahlungen betragen dagegen		„ 3,494,118. 15
Guthaben der Hypothekarkasse auf 31. Dezember 1904		Fr. 562,976. 30
c. Bei *Banken und in Wertschriften* (Obligationen) waren auf 1. Januar 1904 zinstragend angelegt		Fr. 1,054,407. 20
Neue Kapitalanlagen im Jahre 1904	Fr. 1,158,414. 30	
Die Rückzahlungen betragen	„ 412,967. 30	
Vermehrung		„ 745,447. —
Guthaben der Hypothekarkasse auf 31. Dezember 1904		Fr. 1,799,854. 20

Anlehen-Kursverlust und Unkosten.

Dieser Konto ist auf 1. Januar 1904 belastet für	Fr. 1,643,456. 30
Dazu Zins à 3 % für das Jahr 1904	„ 49,303. 70
	Fr. 1,692,760. —
Abschreibung per Gewinn- und Verlust-Konto, Annuität pro 1904	„ 192,663. —
Bleiben noch zu amortisieren	Fr. 1,500,097. —

Immobilien-Konto.

Als Inventarwert des Anstaltsgebäudes wurden auf 1. Januar 1904 vorgetragen . . . welcher unverändert bleibt.		Fr. 300,000. —
Für die an Dritte vermieteten Lokalitäten im Anstaltsgebäude gingen im Jahre 1904 an Mietzinsen ein		Fr. 12,600. —
Für die zu Anstaltszwecken benutzten Räumlichkeiten werden verrechnet		„ 7,000. —
		Fr. 19,600. —
abzüglich: Brandversicherungsbeitrag, Staatssteuer und Gemeindetelle pro 1904 nebst Renovations- und Unterhaltungskosten		„ 3,762. 69
Reinetrag		Fr. 15,837. 31

gleich einer Rendite von 5,28 %.

Kursverlust- und Reserve-Konto.

Der Fond zur Deckung allfälliger Kursverluste auf Wertschriften und der allgemeinen Reserve betrug auf 1. Januar 1904	Fr. 223,406. 60
Dazu der Zins von dieser Summe für 1904 à 3½ %	„ 7,819. 20
und der Kursgewinn auf den 1904 verkauften Wertschriften	„ 395. 30
Vom Reinertrag pro 1904 werden diesem Konto ferner zugewiesen	„ 50,000. —
Stand auf 31. Dezember 1904	Fr. 281,621. 10

B. Unter der Hypothekarkasse stehende Verwaltungen.

Domänenkasse.

Am 1. Januar 1904 beliefen sich die reinen Kapitalforderungen auf		Fr. 576,786. 63
Dieselben haben sich im Jahre 1904 vermindert:		
um den Belauf der Liegenschaftsankäufe von Fr. 296,947. 95		
und die Beiträge zu Neubauten von . . . „ 500,000. —		
	Fr. 796,947. 95	
Dagegen aber vermehrt:		
infolge von Domänen-Verkäufen um	„ 153,880. 78	
Reine Verminderung		„ 643,067. 17
Passiv-Überschuss auf 31. Dezember 1904		Fr. 66,280. 54
bestehend in:		
Passivkapitalien	Fr. 2,238,790. —	
Abzüglich Aktivkapitalien und Rechnungssaldo	„ 2,172,509. 46	
Bleiben gleich oben		Fr. 66,280. 54
Das Guthaben der Domänenkasse bei der Hypothekarkasse (Rechnungsrestanz) betrug am 1. Januar 1904		Fr. 1,206,068. 13
Die für die Domänenkasse im Jahre 1904 eingegangenen Posten belaufen sich auf . .		„ 307,146. 10
		Fr. 1,513,214. 23
Dagegen betragen die für sie gemachten Zahlungen		„ 893,159. 35
Guthaben der Domänenkasse auf 31. Dezember 1904		Fr. 620,054. 88

Viktoria-Stiftung.

Am 1. Januar 1904 belief sich das Kapitalvermögen des Zinsrodels dieser Stiftung auf		Fr. 454,403. 70
Einnahmen an Zinsen	Fr. 15,736. 55	
„ „ Vergabungen	„ 5,000. —	
	Fr. 20,736. 55	
Ausgaben in Ablieferungen	„ 19,000. —	
Vermehrung		„ 1,736. 55
Stand des Kapitalvermögens auf 31. Dezember 1904		Fr. 456.140. 25

Hievon schuldet die Hypothekarkasse in Kontokorrent Fr. 423,340. 25. Die übrigen Fr. 32,800. — sind in Wertschriften angelegt.

Anmerkung: Die Verwaltung und Rechnungsablage der Hypothekarkasse erstreckt sich bloss auf den Zinsrodel der Stiftung; die Hauptrechnung über das Gesamtvermögen derselben wird von dem Vorsteher der Anstalt, resp. der Direktion der Viktoria-Stiftung abgelegt.

Zinsrodel der Insel-Korporation.

Die in Verwaltung der Hypothekarkasse befindlichen Kapitalien betrugen — ohne das Kontokorrent-Guthaben von Fr. 365,976. 90 — am 1. Januar 1904		Fr. 4,026,778. 66
Kapitalrückzahlungen	Fr. 252,235. —	
Neue Kapitalanlagen	„ 110,126. 90	
Verminderung		„ 142,108. 10
Stand der Kapitalien auf 31. Dezember 1904		Fr. 3,884,670. 56

Ausserdem hat die Insel-Korporation bei der Hypothekarkasse ein Kontokorrent-Guthaben von Fr. 420,067. 50, welches in obiger Kapitalsumme nicht inbegriffen ist.

Die eingegangenen Kapitalzinse, Provisionen und Kursgewinne auf Wertschriften betragen zusammen netto . . . . . Fr. 165,191. 95

welche auf das Kontokorrent bei der Hypothekarkasse übertragen wurden.

Zinsrodel der Ausserkrankenhaus-Korporation.

Die unter der Verwaltung der Hypothekarkasse stehenden Kapitalien betrugen — ohne das Kontokorrent-Guthaben von Fr. 67,412. 90 — am 1. Januar 1904	Fr. 976,836. 85
Kapitalablösungen	„ 2,898. 55
Stand der Kapitalien auf 31. Dezember 1904	Fr. 973,938. 30

Ausserdem hat die Ausserkrankenhaus-Korporation bei der Hypothekarkasse ein Kontokorrent-Guthaben von Fr. 79,752. 40, welches in obiger Kapitalsumme nicht inbegriffen ist.

Die eingegangenen Kapitalzinse und Kursgewinne auf Wertschriften betragen netto . . Fr. 40,074. 60
welche auf das Kontokorrent bei der Hypothekarkasse übertragen wurden.

Privatverwaltungen.

Das am 1. Januar 1904 in Verwaltung liegende Vermögen von.	Fr. 12,411. 85
hat sich im Jahr 1904 erhöht um den Zinsertrag desselben von	„ 414. 30
Stand auf 31. Dezember 1904	Fr. 12,826. 15

Diese Guthaben gehören landesabwesenden bernischen Landsassen resp. deren Erbschaften an und sind bei der hierseitigen Anstalt auf Sparhefte angelegt. Eine Provision wird nicht berechnet.

Der Reinertrag der Anstalt geht aus folgender Zusammenstellung hervor:

		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Ertrag.					
Von *Darlehen auf Hypothek* eingegangene Zinse	Fr. 6,517,824. 20				
Abzüglich Zinsvergütungen	„ 9,402. 80	6,508,421	40		
Ausstehende Zinse auf 31. Dezember 1904		4,831,381	80		
nämlich: fällige Zinse	Fr. 1,519,303. 10	11,339,803	20		
Marchzinse	„ 3,312,078. 70				
Ab: Zinsausstand vom Vorjahr		4,622,874	80	6,716,928	40
Von den *Gemeindedarlehen* eingegangene Zinse		283,345	95		
Ausstehende Zinse auf 31. Dezember 1904		180,868	90		
nämlich: fällige Zinse	Fr. 54,169. 60	464,214	85		
Marchzinse	„ 126,699. 30				
Ab: Zinsausstand vom Vorjahr		159,383	80	304,831	05
Von *zeitweiligen Geldanlagen:*					
1. Bei Banken und in Wertschriften, hievon eingegangene Zinse	Fr. 39,564. 65				
Abzüglich Zinsvergütungen	„ 2,241. 30				
	Fr. 37,323. 35				
Ausstehende Zinse auf 31. Dezember 1904	„ 23,074. —	60,397	35		
nämlich: fällige Zinse	Fr. —. —				
Marchzinse	„ 23,074. —				
Ab: Zinsausstand vom Vorjahr		13,067	10		
		47,330	25		
2. Von der Kantonalbank von Bern, Kontokorrent		5,140	75		
3. Von der Staatskasse Bern, Kontokorrent		37,418	70		
4. Vom Vorschuss der Anlehenskosten		49,303	70	139,193	40
Mietzinse vom Verwaltungsgebäude		19,600	—		
abzüglich Assekuranz, Grundsteuer, Gemeindetelle und Unkosten		3,762	69	15,837	31
Total der Aktivzinse in 1904				7,176,790	16
Provisionen.					
Eingegangene Darlehensprovisionen	Fr. 31,621. 45				
„ Verwaltungsprovisionen	„ 2,458. 35	34,079	80		
Abzüglich bezahlte Provisionen und Wertstempel		12,252	10	21,827	70
Summa Rohertrag				7,198,617	86

		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kosten.					
Auf *Depositen* bezahlte Zinse	Fr. 2,241,443. 35				
Abzüglich Vergütungen	„ 15. —	2,241,428	35		
Ausstehende Zinse auf 31. Dezember 1904		1,362,159	75		
nämlich: fällige Zinse	Fr. 112,234. 60	3,603,588	10		
Marchzinse	„ 1,249,925. 15				
Ab: Zinsausstand vom Vorjahr		1,290,717	05	2,312,871	05
Auf *Spareinlagen* bezahlte Zinse	Fr. 338,987. 20				
Abzüglich Vergütungen	„ —. —	338,987	20		
Kapitalisierte Zinse auf 31. Dezember		695,876	55	1,034,863	75
An *Kreditoren in Kontokorrent* kreditierte Zinse		523,669	08		
Abzüglich debitierte Zinse		—	—	523,669	08
Verzinsung des *Stammkapitals* von 20 Millionen à 4 %		. . . .	.	800,000	—
Vom *Anlehen* von 1897 bezahlte Zinse		1,155,142	50		
Ausstehende Zinse auf 31. Dezember 1904		792,635	—		
nämlich: fällige Coupons	Fr. 480,135. —	1,947,777	50		
Marchzinse	„ 312,500. —				
Ab: Zinsausstand vom Vorjahr		447,777	50	1,500,000	—
Kosten der Coupons-Einlösung		. . . .	.	7,634	75
Auf *Vorschüssen* bezahlte Zinse pro 1904:					
1. An die Domänenkasse		22,802	10		
2. „ „ Insel-Korporation		1,622	75		
3. „ „ Ausserkrankenhaus-Korporation		361	80		
4. „ den Reservefonds		7,819	20	32,605	85
Total der Passivzinse in 1904		. . . .	.	6,211,644	48
Verluste und Abschreibungen.					
Amortisation der Anlehenskosten		. . . .	.	192,663	—
Kursverlust- und Reservekonto.					
Einlage in den Reservekonto		. . . .	.	50,000	—
Staatssteuern.					
Einkommensteuer für die Depositen, Spareinlagen und Kontokorrent-Schulden		. . . .	.	144,575	—
Verwaltungskosten.					
Allgemeine Geschäftsunkosten	Fr. 116,796. 47				
Abzüglich Erstattungen Fr. 8,676. 65 und Emolumente „ 3,624. 70	„ 12,301. 35	104,495	12		
Mietzins		7,000	—	111,495	12
Summa Kosten		. . . .	.	6,710,377	60
Rohertrag laut voriger Seite		. . . .	.	7,198,617	86
Kosten laut oben		. . . .	.	6,710,377	60
Bleibt Reinertrag		. . . .	.	488,240	26

Im Voranschlag waren nach Abzug der Verzinsung des Stammkapitals vorgesehen Fr. 447,000. Der Ertrag übertrifft also den Voranschlag um Fr. 41,240. 26.

Wäre die Hypothekarkasse nicht von der Versteuerung ihrer grundpfändlich versicherten Anlagen befreit, so würde sich die Rechnung wesentlich ungünstiger gestalten:

Es müssten an Kapitalsteuern eingestellt werden rund	Fr. 400,000. —
wogegen der Posten Einkommensteuer wegfiele mit	„ 144,575. —
Der Reinertrag würde verringert um rund	Fr. 255,000. —

und würde demnach nur noch betragen Fr. 233,240. 26 oder etwas mehr als 1 % des Stammkapitals. Dieser wirkliche Reingewinn ist aber in Anbetracht des Umfanges des Geschäftsbetriebes und der Haftpflicht des Staates für alle Verbindlichkeiten als ein geringer zu bezeichnen, und es ist daher der gelegentlich gemachte Einwand, dass der Staat auf Kosten der Schuldner einen ungebührlich hohen Gewinn einstreiche, durchaus unbegründet.

V. Steuerverwaltung.

Im Berichtsjahre wurden die seit mehreren Jahren vakant gewesenen Stellen des Verwalters und der beiden Adjunkten wieder besetzt. Es wurden gewählt:

als Verwalter: Herr Hans Ruof, Kaufmann in Biel,
als Adjunkten: Herren Josef Ingold und Albert Antenen,

beide bisherige Angestellte der Verwaltung. Dem letztern wurde speziell die Leitung der Stempelverwaltung zugewiesen.

Der Amtsantritt für alle drei ist auf 1. Januar 1905 festgesetzt.

A. Grund- und Kapitalsteuer.

Aus der nachstehenden Zusammenstellung sind die Erträgnisse der Grund- und Kapitalsteuern und der daherigen Steuerverschlagnisse des ganzen Kantons ersichtlich.

1. Grundsteuer.

	Ertrag pro 1904	Ertrag pro 1903
Reinertrag	Fr. 2,465,360. 53	Fr. 2,427,446. 15
Voranschlag pro 1904	„ 2,421,200. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 44,160. 53	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr. 37,914. 38	

2. Kapitalsteuer.

Reinertrag	Fr. 1,464,285. 97	Fr. 1,401,433. 16
Voranschlag pro 1904	„ 1,312,800. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 151,485. 97	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr. 62,852. 81	

3. Verschlagene Grund- und Kapitalsteuer.

Es wurden bezogen netto	Fr. 62,231. 01	Fr. 54,172. 96
Voranschlag pro 1904	„ 32,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 30,231. 01	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr. 8,058. 05	

B. Einkommensteuer.

Im Berichtsjahre sind gegen die Taxationen der Steuerkommissionen 1879 Rekurse eingereicht worden. 1348 Einsprachen betreffen die Einschätzungen der Bezirkssteuerkommissionen und 531 Eingaben die von der Zentralsteuerkommission beantragten 1652 Schatzungsabänderungen. Die Zahl der Rekursfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr um 43 und gegenüber 1902 um 237 vermindert. Dagegen hat die Zahl der anhängig gemachten Petitionen (Steuernachlass-Gesuche) gegenüber früheren Jahren erheblich zugenommen.

Als unerledigt sind auf Ende März 1905 noch 246 Rekursfälle angemerkt. In einer grossen Zahl von den letzteren Fällen sind Bücheruntersuchungen angeordnet worden, und es stehen die bezüglichen Berichte noch aus.

Die von der Zentralsteuerkommission in den verschiedenen Landesteilen vorgenommenen Höherschatzungen betragen: Oberland 283, Mittelland 362, Emmenthal 242, Oberaargau 159, Seeland 202 und Jura 404. Total 1652.

In 230 Rekursfällen haben sich die Rekurrenten zum Beweise der Begründetheit ihrer Einsprachen auf ihre Geschäftsbücher berufen und Vorlegung derselben anerboten.

Die Zahl dieser Fälle hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6 vermehrt.

	Ertrag pro 1904	Ertrag pro 1903
Der Reinertrag ohne Steuerverschlagnisse und Steuerbussen belief sich auf	Fr. 3,156,897. 01	Fr. 3,057,950. 84
Veranschlagt waren	„ 2,654,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 502,897. 01	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr. 98,946. 17	
An Steuerverschlagnissen und Steuerbussen wurden bezogen	Fr. 42,606. 92	Fr. 35,061. 57
Veranschlagt waren	„ 28,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 14,606. 92	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr. 7,545. 35	

C. Erbschafts- und Schenkungsabgabe.

Das Berichtsjahr erzeigt einen Nettoertrag von Fr. 903,803. 32. Dieser Ertrag bleibt hinter demjenigen des Vorjahres um Fr. 199,017. 79 zurück, übersteigt aber trotzdem den Voranschlag und zwar um Fr. 550,303. 32. Dieses Ergebnis, das weit über dem Mittelertrag der Abgabe steht, ist, wie dasjenige des Vorjahres, teilweise dem Zufall zuzuschreiben, besonders einem Posten in der aussergewöhnlichen Höhe von Fr. 510,000.

Die Zahl der liquidierten Erbschafts- und Schenkungssteuerfälle betrug im Berichtsjahr total 515. In einzelnen Fällen musste zu den gesetzlichen Zwangsmassregeln (gerichtliches Schatzungsverfahren, Manifestation) gegriffen oder das administrativrichterliche Verfahren eingeschlagen werden.

An die Gemeinden wurden zu Handen der Schulgüter seit dem Bestehen des Gesetzes von 1879 an gesetzlichen Anteilen ausgerichtet im ganzen Fr. 1,258,358. 14.

Die *Details* über *Einnahmen und Ausgaben* gibt nachstehende Tabelle.

Ertrag der Erbschafts- und Schenkungsabgaben, inkl. Bussen und Zinse im Jahre 1904.

Amtsbezirke	Zahl der Fälle	Rohertrag inkl. Bussen und Zinse		Abzüge: Provisionen (2 %), Bezugskosten, Restitutionen		Abzüge: Ausgerichtete Gemeindeanteile (10 %)		Reinertrag	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	14	5,543	31	110	80	538	28	4,894	23
Aarwangen	23	29,560	12	577	84	2,954	75	26,027	53
Bern	106	715,686	11	6,951	25	71,442	14	637,292	72
Biel	10	7,533	72	150	65	753	41	6,629	66
Büren	13	5,823	45	116	35	581	70	5,125	40
Burgdorf	35	29,660	50	878	69	2,756	15	26,025	66
Courtelary	12	5,918	61	158	29	574	30	5,186	02
Delsberg	17	7,354	25	763	33	725	99	5,864	93
Erlach	4	991	61	19	82	98	60	873	19
Fraubrunnen	13	8,269	24	165	24	822	94	7,281	06
Freibergen	12	7,022	83	240	99	585	90	6,195	94
Frutigen	8	4,767	18	95	25	459	20	4,212	73
Interlaken	21	7,760	12	154	97	766	51	6,838	64
Konolfingen	31	26,414	55	528	08	2,638	47	23,248	—
Laufen	5	618	62	12	39	61	75	544	48
Laupen	9	2,957	45	58	92	290	19	2,608	34
Münster	15	9,169	50	364	—	914	—	7,891	50
Neuenstadt	2	2,511	72	50	23	241	25	2,220	24
Nidau	6	1,209	01	27	66	120	30	1,061	05
Oberhasle	10	7,427	83	148	49	740	55	6,538	79
Pruntrut	28	17,927	57	375	11	1,783	77	15,768	69
Saanen	3	354	92	7	08	33	65	314	19
Schwarzenburg	5	2,305	77	45	90	229	73	2,030	14
Seftigen	17	8,090	63	161	73	808	01	7,120	89
Signau	32	18,282	—	365	20	1,826	25	16,090	55
Nieder-Simmenthal	10	5,581	06	111	56	558	05	4,911	45
Ober-Simmenthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thun	26	26,342	53	614	66	2,633	13	23,094	74
Trachselwald	22	51,011	47	571	75	5,101	06	45,338	66
Wangen	6	2,924	86	58	48	292	48	2,573	90
Total	515	1,019,020	54	13,884	71	101,332	51	903,803	32

D. Stempel- und Banknotensteuer.

	Voranschlag pro 1904	Reinerträgnisse pro 1904	Reinerträgnisse pro 1903
a. Stempelsteuer	Fr. 443,975. —	Fr. 520,309. 75	Fr. 509,895. 70
b. Banknotensteuer	„ 110,000. —	„ 114,137. —	„ 110,785. 40
Total	Fr. 553,975. —	Fr. 634,446. 75	Fr. 620,681. 10

Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag . . . . . Fr. 80,471. 75

Mehrertrag gegenüber dem Jahr 1903 . . . . . Fr. 13,765. 65

Der obige Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag setzt sich folgendermassen zusammen:

Mehreinahmen für Stempelpapier	Fr.	6,780. 10
„ „ Stempelmarken	„	67,624. 10
„ „ Spielkartenstempel	„	4,080. 70
Mehrertrag der Banknotensteuer	„	4,137. —
Zusammen	Fr.	82,621. 90
Hiervon gehen ab:		
Mehrausgaben an Betriebs- und Verwaltungskosten	„	2,150. 15
Mehrertrag wie oben	Fr.	80,471. 75

Ausserordentliche Einnahmen verzeigt die Rubrik Stempelpapier für Stempelung von Aktien, Obligationen etc. in 18 Posten von zusammen . . . . . Fr. 18,780. —

und für Nachstempelungen von Versicherungsvertrags-Doppeln der Schweizerischen Mobiliarversicherungs-Gesellschaft wurden im Berichtsjahre für Fr. 7,475 Stempelmarken bezogen.

Die Zahl der Speditionen von Stempelmaterial und Gebührenmarken belief sich im Berichtsjahre auf 5152 und die Zahl der ausgestellten Bezugs- und Zahlungsanweisungen auf 2842, nach beiden Richtungen neuerdings eine Zunahme gegenüber früherer Jahre.

Von Postbureaus und Stationsvorständen allein sind 653 Stempelmarkenbestellungen eingegangen.

E. Gebühren.

	Voranschlag pro 1904	Reinerträgnisse pro 1904	Reinerträgnisse pro 1903
Prozentgebühren der Amtsschreiber	Fr. 620,000. —	Fr. 879,103. 63	Fr. 839,677. 17
Fixe Gebühren der Amtsschreiber	„ 120,000. —	„ 128,723. 35	„ 130,216. 35
Gebühren der Gerichtsschreiber und der Betreibungs- und Konkursämter	„ 350,000. —	„ 403,841. 05	„ 393,696. 70
Zusammen	Fr. 1,090,000. —	Fr. 1,411,668. 03	Fr. 1,363,590. 22
Abzüglich Bezugskosten	„ 1,200. —	„ 1,072. 50	„ 1,490. —
Bleiben	Fr. 1,088,800. —	Fr. 1,410,595. 53	Fr. 1,362,100. 22

Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr.	321,795. 53
Mehrertrag gegenüber dem Jahr 1903	Fr.	48,495. 31

Der Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

Prozentgebühren der Amtsschreiber	Fr.	259,103. 63
Fixe Gebühren der Amtsschreiber	„	8,723. 35
Gebühren der Gerichtsschreiber und der Betreibungs- und Konkursämter	„	53,841. 05
Minderausgaben für Bezugskosten	„	127. 50
Mehrertrag wie oben	Fr.	321,795. 53

Auch die übrigen Rubriken weisen Mehrerträge gegenüber den Voranschlagssummen auf, und zwar:

Staatskanzlei	Fr.	10,420. —
Gerichtskanzleien	„	3,400. —
Polizeidirektion	„	3,737. 30
Markt- und Hausierpatente	„	10,775. 90
Patenttaxen der Handelsreisenden	„	17,453. 95
Direktion des Innern	„	3,399. 09
Finanzdirektion	„	50. —
	Fr.	49,236. 24
was mit obigen	„	321,795. 53
einen Gesamtmehrertrag an Gebühren ergibt von	Fr.	371,031. 77

VI. Salzhandlung.

Im Berichtsjahre ist der Salzfaktor von Bern, *Alfred Wasserfallen,* für eine neue Amtsperiode wiedergewählt worden. Veränderungen im Personal der Salzfaktoren sind nicht eingetreten.

Umsatz.

1. Kochsalz.

Der Eingang in sämtlichen Faktoreien belief sich auf	10,207,400 kg.
und zwar wurden diese geliefert:	
durch die Saline Schweizerhalle . .	4,727,400 kg.
„ „ Schweiz. Rheinsalinen . .	5,480,000 „

Der Ankaufspreis für dieses Quantum belief sich mit Inbegriff der Fracht bis in die Faktoreien auf Fr. 432,888. 60.

Die verschiedenen Faktoreien haben an die Salzauswäger zum Verkauf abgegeben:

die Faktorei Thun	1,693,000 kg.
„ „ Bern	2,438,600 „
„ „ Burgdorf	2,114,000 „
„ „ Langenthal	1,097,600 „
„ „ Biel	1,117,400 „
„ „ Delsberg	1,185,800 „
„ „ Pruntrut	352,600 „
Totalverkauf	9,999,000 kg.
Im Jahr 1903 hatte der Verkauf betragen	9,918,100 „
Mehrverkauf im Berichtsjahr . . .	80,900 kg.

Für den Transport des Salzes von den Faktoreien zu den Auswägerstellen sind bezahlt worden . .	Fr. 75,087. 77
und an Verkaufsprovisionen wurden vergütet	„ 105,022. 70
Total	Fr. 180,110. 47

2. Andere Salzarten.

	Eingang kg.	Ausgang kg.	Mehr Ausgang kg.	Weniger als 1903 kg.
Tafelsalz . .	6,100	6,150	100	—
Meersalz . .	10,000	8,000	1,700	—
Gewerbesalz .	338,000	338,000	—	42,000
Feinsalz für Vergolder .	8,000	4,600	4,600	—

Reinertrag.

Der Bruttoertrag belief sich auf .		Fr. 1,091,710. 52
Hiervon gehen ab:		
die Betriebskosten mit	Fr. 212,306. 40	
und die Verwaltungskosten mit . . .	„ 17,415. 67	
		„ 229,722. 07
so dass ein Reinertrag verbleibt von		Fr. 861,988. 45
Veranschlagt war derselbe auf .		„ 832,400. —
Mithin Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag		Fr. 29,588. 45

Den Ertrag des Jahres 1903 übertrifft derjenige des Berichtsjahres um . . . . . Fr. 7,523. 80

Die Zahl der Salzauswäger belief sich am Ende des Jahres auf 445. Die Faktoreien hatten an denselben auf jenen Zeitpunkt zu fordern Fr. *156,816. 02* gegenüber Fr. *155,727. 10* im Vorjahr.

Um vielfachen Wünschen der Vergolder in den Uhrmacherbezirken zu entsprechen, hatte sich die unterzeichnete Direktion schon früher mit der Saline Schweizerhalle in Verbindung gesetzt, um sie zur Herstellung eines Feinsalzes zu veranlassen, wie solches den Vergoldern zu ihren Arbeiten notwendig ist, und wie es bisher unerlaubterweise von auswärtigen Fabrikanten bezogen worden war. Nachdem die Saline ein Produkt hergestellt hatte, das die Vergolder als zweckentsprechend erklärten, wurde dasselbe vom Januar des Berichtsjahres an den Vergoldern bei der Faktorei Biel und den Auswägern zum Preise von Fr. 16. 50 per 100 kg. zur Verfügung gestellt.

VII. Domänenverwaltung.

Domänenankäufe.

	Gebäude	Erdreich ha.	a.	m²	Grundsteuerschatzung Fr.	Kaufpreis Fr.	Rp
Bern	2	3	68	07	63,440	147,289.	—
Erlach	—	3	91	82	5,910	12,949.	95
Seftigen	—	—	15	03	30	444.	—
Signau	—	—	—	—	—	600.	—
	2	7	74	92	69,380	161,282.	95

Domänenverkäufe.

	Gebäude	Erdreich ha.	a.	m²	Grundsteuerschatzung Fr.	Kaufpreis Fr.	Rp.
Bern	1	—	36	—	112,340	145,316.	60
Büren	2	—	—	25	14,810	—	—
Courtelary	—	—	5	—	2,330	—	—
Erlach	—	—	11	95	600	810.	—
Interlaken	—	—	15	96	600	1,722.	10
Oberhasle	—	—	—	—	—	455.	05
Schwarzenburg	1	—	—	57	6,020	—	—
Seftigen	—	—	6	68	250	480.	—
Thun	—	—	9	72	—	3,441.	25
Trachselwald	1	—	—	—	600	135.	—
	5	—	86	13	137,550	152,360.	—

	Erdreich ha.	a.	m²	Grundsteuerschatzung Fr.
Bestand der Staatsdomänen zu Anfang des Jahres laut letztem Bericht	2,526	62	73	31,737,742
Ankäufe im Berichtsjahr laut oben	7	74	92	69,380
Zuwachs durch Schatzungsberichtigungen	6	94	43	93,260*
	2,541	32	08	31,900,382

Hiervon gehen ab:	Erdreich ha.	a.	m²	Grundsteuerschatzung Fr.	ha.	a.	m²	Fr.
Die oben angeführten Verkäufe nach Abzug von 15.78 Aren, welche nicht zum Domänenbestand gehört hatten	—	70	35	137,550				
Verminderungen durch Schatzungsberichtigungen	6	53	30	12,400				
					7	23	65	149,950
Bestand auf 31. Dezember 1904					2,534	08	43	31,750,432

* Dieser Zuwachs besteht aus folgenden Posten:

Neue Schweinescheune in der Waldau (Möösli)	Fr.	2,400
Neuer Holz- und Torfschuppen in St. Johannsen	„	4,000
Neues Gewächshaus und neuer Schuppen in der Irrenanstalt Münsingen	„	18,000
Neuer Heuscherm auf dem Anstaltsgut Rubigen	„	6,000
Neue Scheune und Nachschatzung einer andern in Ins	„	26,900
Neue Scheune mit Wohnungen in Bellelay	„	10,000
Neues Lehrgebäude in Kehrsatz	„	10,880
Neue Schatzungen von bisher nicht geschätztem Terrain	„	4,080
Verschiedene andere Berichtigungen in den Steuerregistern	„	11,000
	Fr.	93,260

In der Staatsrechnung ist, wie schon seit einer Reihe von Jahren, und aus den in früheren Berichten angegebenen Gründen, der Wert der Domänen um Fr. 3,000,000 niedriger, also mit Fr. 28,750,432, angegeben.

Der **Reinertrag** der Domänen belief sich im Berichtsjahr auf	Fr.	905,190. 69
Im Voranschlag waren vorgesehen	„	882,420. —
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr.	22,770. 69
Gegenüber dem Jahr 1903 ergibt sich ein Mehrertrag von	Fr.	10,096. 92

In Prozenten der Grundsteuerschatzung von Fr. 31,750,432 berechnet, beträgt die Rendite der Domänen 2,8.

Bern, im April 1905.

Der Finanzdirektor:

Kunz.

Vom Regierungsrat genehmigt am 31. Mai 1905.

Test. Der Staatsschreiber: **Kistler.**

Bestand der Zivildomänen

auf 1. Januar 1905.

Amtsbezirke	Gebäude		Erdreich			Grundsteuerschatzung	
	Zahl	Brand-versicherung	ha.	a.	m²	Steuerpflichtig	Steuerfrei
		Fr.				Fr.	Fr.
Aarberg	4	98,000	55	41	68	26,460	84,530
Aarwangen	14	312,600	23	12	76	222,760	184,530
Bern	145	12,121,500	251	43	26	1,917,300	11,191,470
Biel	2	425,900	—	66	90	—	529,400
Büren	3	100,000	34	42	85	13,660	96,970
Burgdorf	47	1,540,900	156	83	52	567,790	1,133,340
Courtelary	11	277,400	144	48	01	107,860	275,800
Delsberg	10	181,500	1	27	83	11,710	190,760
Erlach	87	1,420,100	1100	78	82	1,485,240	1,099,340
Fraubrunnen	27	614,500	31	16	50	188,880	434,600
Freibergen	2	72,500	—	36	38	15,850	85,250
Frutigen	2	55,700	—	5	96	—	45,890
Interlaken	12	307,600	6	25	11	93,020	373,270
Konolfingen	84	3,291,400	162	20	57	677,670	2,790,890
Laupen	7	111,500	1	80	54	40,500	64,540
Münster	26	1,317,400	188	58	92	429,840	478,800
Neuenstadt	1	40,100	—	26	87	—	25,530
Nidau	4	128,800	34	88	70	30,010	94,110
Oberhasle	6	53,500	6	07	89	9,770	50,540
Pruntrut	9	380,100	—	62	26	110,320	313,790
Saanen	2	34,800	—	1	84	—	19,280
Schwarzenburg	4	63,100	—	72	63	3,050	76,310
Seftigen	18	278,800	39	68	25	114,140	193,300
Signau	3	70,300	—	33	87	6,010	61,410
Nieder-Simmenthal	4	158,300	—	40	21	14,790	89,470
Ober-Simmenthal	6	78,300	1	12	50	2,750	58,280
Thun	6	258,800	—	70	19	71,910	233,260
Trachselwald	9	189,300	17	07	38	79,490	138,960
Wangen	3	126,100	—	93	33	22,350	89,430
Kantone Freiburg u. Neuenburg	2	55,000	128	36	17	37,419	52,000
	560	24,163,800	2390	11	70	6,300,549	20,555,050

Bestand der Pfrunddomänen

auf 1. Januar 1905.

Amtsbezirke	Gebäude		Erdreich			Grundsteuerschatzung	
	Zahl	Brand-versicherung	ha.	a.	m²	Steuerpflichtig	Steuerfrei
		Fr.				Fr.	Fr.
Aarberg	27	224,700	11	07	—	26,180	203,900
Aarwangen	40	310,400	7	71	49	25,010	256,260
Bern	30	502,300	4	56	44	28,980	468,530
Biel	3	70,300	—	5	05	—	98,170
Büren	25	251,900	10	74	69	32,910	224,160
Burgdorf	26	318,300	5	81	81	17,100	325,700
Courtelary	10	157,100	6	77	80	18,590	181,990
Delsberg	—	—	—	—	—	—	—
Erlach	12	154,500	8	21	98	38,040	171,050
Fraubrunnen	19	259,800	9	01	97	42,730	220,150
Freibergen	—	—	—	—	—	—	—
Frutigen	5	53,800	1	57	44	1,350	46,890
Interlaken	35	363,600	10	63	02	67,470	338,350
Konolfingen	14	118,700	3	36	61	5,340	124,230
Laupen	10	124,500	3	77	62	7,510	114,870
Münster	3	32,800	5	16	36	11,330	36,150
Neuenstadt	3	42,800	—	7	40	—	26,390
Nidau	29	288,900	7	99	16	64,950	238,240
Oberhasle	13	77,300	2	83	27	10,150	53,100
Pruntrut	—	—	—	—	—	—	—
Saanen	10	81,700	5	66	86	21,135	49,925
Schwarzenburg	9	56,000	3	05	64	5,670	41,750
Seftigen	30	281,300	7	91	18	34,700	226,080
Signau	24	221,800	3	30	26	11,030	177,470
Nieder-Simmenthal	12	85,400	1	85	27	9,980	68,250
Ober-Simmenthal	3	28,900	2	21	25	8,050	18,870
Thun	16	261,500	5	67	96	42,430	233,950
Trachselwald	27	288,800	5	84	70	10,520	219,680
Wangen	10	142,700	6	09	07	17,930	139,890
Kantone Freiburg u. Neuenburg	3	18,400	2	95	43	31,753	—
	448	4,818,200	143	96	73	590,838	4,303,995

Bestand der Domänen laut Grundsteuerschatzungs-Etat

auf 1. Januar 1905.

Amtsbezirke	Gebäude		Erdreich			Grundsteuerschatzung		Pachtzinse. Netto-Einnahmen	
	Zahl	Brand-versicherung	ha.	a.	m²	Steuerpflichtig	Steuerfrei		
		Fr.				Fr.	Fr.	Fr.	Rp.
Aarberg	31	322,700	66	48	68	52,640	288,430	1,442	—
Aarwangen	54	623,000	30	84	25	247,770	440,790	6,558	50
Bern	175	12,623,800	255	99	70	1,946,280	11,660,000	81,773	60
Biel	5	496,200	—	71	95	—	627,570	—	—
Büren	28	351,900	45	17	54	46,570	321,130	969	50
Burgdorf	73	1,859,200	162	65	33	584,890	1,459,040	12,159	—
Courtelary	21	434,500	151	25	81	126,450	457,790	3,984	—
Delsberg	10	181,500	1	27	83	11,710	190,760	307	65
Erlach	99	1,574,600	1109	—	80	1,523,280	1,270,390	14,757	50
Fraubrunnen . . .	46	874,300	40	18	47	231,610	654,750	4,220	—
Freibergen	2	72,500	—	36	38	15,850	85,250	350	—
Frutigen	7	109,500	1	63	40	1,350	92,780	100	—
Interlaken	47	671,200	16	88	13	160,490	711,620	4,655	—
Konolfingen	98	3,410,100	165	57	18	683,010	2,915,120	17,286	—
Laupen	17	236,000	5	58	16	48,010	179,410	790	—
Münster	29	1,350,200	193	75	28	441,170	514,950	10,330	—
Neuenstadt	4	82,900	—	34	27		51,920	—	—
Nidau	33	417,700	42	87	86	94,960	332,350	1,495	—
Oberhasle	19	130,800	8	91	16	19,920	103,640	237	50
Pruntrut	9	380,100	—	62	26	110,320	313,790	3,297	—
Saanen	12	116,500	5	68	70	21,135	69,205	830	—
Schwarzenburg . . .	13	119,100	3	78	27	8,720	118,060	615	—
Seftigen	48	560,100	47	59	43	148,840	419,380	2,820	—
Signau	27	292,100	3	64	13	17,040	238,880	410	—
Nieder-Simmenthal . .	16	243,700	2	25	48	24,770	157,720	510	—
Ober-Simmenthal . .	9	107,200	3	33	75	10,800	77,150	560	—
Thun	22	520,300	6	38	15	114,340	467,210	2,144	95
Trachselwald . . .	36	478,100	22	92	08	90,010	358,640	2,178	—
Wangen	13	268,800	7	02	40	40,280	229,320	1,375	—
Kantone Freiburg und Neuenburg . . .	5	73,400	131	31	60	69,172	52,000	—	—
	1008	28,982,000	2534	08	43	6,891,387	24,859,045	176,155	20
						31,750,432			